

Erzichten: an allen Verlagen. Bezugspreise: in der Heimatstelle 250.— in den Ausgabestellen 260.— durch Zeitungsboten 300.— am Postamt 275.— ins Ausland 20 deutsche Mark.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Anzeigenpreise: f. d. Grundstiftung in Anzeigenzeit innerhalb Polens 40.— in Restland 120.— Für Aufträge aus Deutschland 3.50 Mark in Restland 10.— in deutscher Mark.

Telegraphen: 4246, 2278, 8110, 8249.

Postkontos für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Telegraphenadressen: Posener Warte. Czekowe Konto für Polen: P. K. O. Nr. 201288 in Poznan.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsunbefähigung oder Ausbrennung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Politik und Wirtschaft.

Im „Kurier Warszawski“ stellt Herr Jan Stecki, der Vorsitzende des Warschauer landwirtschaftlichen Verbandes, Betrachtungen an über die Schädigungen, die die öffentliche Wirtschaft und das Finanzwesen des Staates durch die Politik erleiden. Er schreibt u. a.:

Bekannt ist, welchen Besorgnissen und Befürchtungen man sich in der Öffentlichkeit hingab, unmittelbar bevor der Finanzminister Herr Michalski anvertraut wurde; bekannt ist auch, welche Hoffnungen man auf sein Programm setzte. Mit Recht sah man in seinem Programmpunkte die Ankündigung neuer Zeiten für Polen, die Ankündigung der Rettung der Existenz des Staates durch fröhliche Unterstützung derjenigen Regierungsmassnahmen, welche die Anspannung aller Kräfte der Nation bezweckte und die wirtschaftlichen Interessen vor alle anderen setzte.

Die Aufgabe der anderen Minister hätte es sein müssen, die herausgegebenen Verordnungen dem Programm des Finanzministers anzupassen. Und weil dieses Programm sich auf die Arbeit der Nation und die Stärkung der Produktivität landwirtschaftlicher oder Fabrikunternehmen stützte, hätte man eine Reihe von Gesetzen herausgeben sollen, welche diese Arbeit und Produktivität sicherstellten.

Herr Stecki beschließt sich dann besonders mit den vom Präsidenten des Hauptlandwirtschaftsamtes angeordneten Massnahmen, die er als besonders schädlich erkennt und schreibt:

Er beauftragt die Landkommission, Anträge auf Zwangsliquidierung von Landbesitz nach § 8, Art. 1 des Agrarreformgesetzes zu stellen oder Landwirtschaften, die nach dem Gesetz liquidierbar sind und über die Entscheidung entschieden, wird ein gerichtliches Verfahren abgelehnt. Vertreibung von Besitz bildet den Gegenstand einer Menge von Klagen, die dem höchsten Gericht eingereicht werden.

Der Verfall des Aufsatzes führt dann Klage über die Tätigkeit des Ministers der öffentlichen Arbeiten und der ihm unterstellten Wiederaufbauämter, denen er den Vorwurf macht, sie schädigen die Interessen der Forstwirtschaft.

„Diese Ämter requirieren 30 bis 100 Prozent aller im Verkauf von Zehn oder fünf Jahren gefällten Bäume, nicht nur für den Bedarf der durch den Krieg zerstörten Gebiete, sondern auch für verschiedene Nebenwecke, auch für Handelsgesellschaften, die mit Holz handeln.“

„Er befähigt die Statuten von Arbeiterverbänden, welche Streiks vorschreiben, und mit großer Nachsicht behandelt er Organisationen und Vereinigungen, deren einzige Aufgabe ist, die Arbeiter aufzuheben.“

Seine Ang ist: auf die einzelnen Minister und Ministerien sagt Herr Stecki am Schluss seines Aufsatzes in folgender Betrachtung zusammen: „Soll das etwa dazu beitragen, daß das Programm des Finanzministers durchgeführt wird? Der Finanzminister hat doch sein Programm in folgende Worte gekleidet: „Der Schutz der Interessen der landwirtschaftlichen Kultur und Produktion wird in seinem ganzen Umfang, wie er im Rahmen des Agrarreformgesetzes vorgehoben ist, durchgeführt werden.“

Verschärfung des Streits in Deutschland.

Der Eisenbahnerausstand noch nicht beendet.

Der Ausstand der Eisenbahner ist nach den neuesten Meldungen aus Berlin noch nicht beendet. Er soll sogar noch größeren Umfang annehmen und in den letzten Tagen auch auf M. A. K. übergegangen sein, wo bislang nicht gestreikt wurde.

Rum sind auch die Telegraphenarbeiter der Telephon- und Bauämter geschlossen in den Streik getreten. Bekanntlich hat bereits am Donnerstagabend eine Funktionärversammlung der im Verkehrsbund organisierten Post- und Telegraphenarbeiter den Streik beschlossen.

Über die Ursache des Eisenbahnerstreiks berichten deutsche Blätter: Der jetzt herrschende Ausstand soll durch die Berliner Vertreter der Sowjets (also bolschewistische Agenten) hervorgerufen worden sein.

Der Streik greift um sich.

Der Berliner städtische Streik. Der Schlichtungsausschuss im Reichsarbeitsministerium fällt einen Schiedsspruch, wonach eine Verlängerung des bestehenden Manteltarifs bis zum 30. Juli 1922 eintreten soll.

Streik im Stettiner Elektrizitätswerk. In den Stettiner Elektrizitätswerken I und II ist ein Streik ausgebrochen. Die beiden Kraftwerke versehen nicht nur das gesamte Licht- und Kraftnetz von Stettin, sondern durch die ihnen angeschlossene Überlandzentrale, die den Strom nur unformt, auch beträchtliche Teile der Provinz Pommern.

Die Dresdener Gaswerke vor der Betriebsstilllegung. Mit der völligen Einstellung des Betriebes der Dresdener Gaswerke ist zu rechnen, da nur noch für einen Tag Kohlen da sind.

Der neue Papst.

Paris, 7. Februar. Aus Rom wird gemeldet: Kardinal Ratti wurde zum Papst gewählt und nahm den Namen Pius XI. an.

Der Werdegang des ersten Pius.

Achilles Ratti wurde am 30. Mai 1857 in Dosto in der Lombardei geboren, erhielt seine geistige Ausbildung im Bischofsseminar in Mailand und später im lombardischen Kollegium in Rom und erwarb dann nacheinander die Grade eines Doktors der Philosophie, der Theologie und des Kirchenrechts.

Der politische Standpunkt des neuen Papstes.

Kardinal Ratti gehörte in dem Kardinalskollegium zu dem sogenannten linken Zentrum, d. h. der Gruppe der Gemäßigten. Er strebte immer nach einer Verständigung mit dem Quirinal und kann daher als Fortsetzer der Politik Benedikts XV. angesehen werden.

Auskunft abgelehnt und weiter erklärt, die Streikleitung sei unrichtig und unzureichend. Allgemeine Streik in Thüringen. Der Streik in Thüringen ist nunmehr allgemein. Das Stationspersonal steht zwar im Dienst, hat aber keinen Einfluß auf die Verkehrsbedingungen.

Luftverkehr während des Streiks.

Berlin, 6. Februar. (Tel.-An.) Für die Zeit des Eisenbahnerstreikes werden im beschränkten Umfange zur direkten Personen- und Postbeförderung Flugzeuge in den Verkehr gestellt werden.

Wie das Reichspostministerium mitteilt, ist es gelungen, wichtige Postsendungen nach Hamburg, Dortmund und Dresden durch Flugzeuge zu befördern. Auch in den nächsten Tagen wird versucht werden, für wichtige Sendungen Beförderungsmöglichkeiten dieser oder anderer Art zu schaffen.

Der Verkehr mit Ostpreußen.

Danzig, 6. Februar. Das Interesse der deutschen Regierung für Ostpreußen zeigte sich in der Sorge, trotz des Eisenbahnerstreiks den Verkehr mit dieser Provinz aufrechtzuerhalten. Hierzu wollte man eine Luftverbindung zwischen Berlin und Königsberg über Danzig einrichten; wegen der ungünstigen Luftverhältnisse konnten bisher Flugzeuge nicht verkehren.

Der Standpunkt der Regierung.

Berlin, 6. Februar. Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand eine Konferenz der Mitglieder des Kabinetts mit den Vertretern der einzelnen Parteien statt. Man sprach Beratungen über die Streitfrage in Berlin und im Reich. Es wurde beschlossen, den bisherigen Standpunkt in der Streikfrage zu behalten.

Frankreich will im Ruhrgebiet eingreifen.

Aus Paris wird gemeldet: Der französische Ministerrat hat den Beschluß gefaßt, beim Obersten Rat dahin vorstellig zu werden, seine Zustimmung zu der Besetzung der Ruhrkohlenverhandlungen und des dazu gehörigen Eisenbahnbereichs durch Entente-Truppen zu geben, falls durch den deutschen Eisenbahnerstreik die Kohlenzufuhr nach Frankreich behindert werden sollte.

Sollte sich diese Meldung bestätigen, so würde das nur bedeuten, daß Poincaré gewillt ist, jeden Anlaß zu benutzen, um das Ruhrgebiet auch gegen den Willen seiner Verbündeten in die Hand zu bekommen.

Über die Wirkung des Eisenbahnerstreiks auf den Bergbau ergibt sich noch kein ganz einheitliches Bild. Die Zechen nehmen die geförderte Kohle auf Lager. Der Verkehrsnot suchen die Bergwerke durch Veranziehung eigener Lokomotiven, ferner durch Verwendung der Maschinen der Grubenlokomotiven auf Lokomotiven über Lage entgegenzusetzen.

Gepflogenheit anknüpfte. Für das Verhältnis zwischen Polen und dem Vatikan dürfte die Tatsache, daß der neue Papst wiederholt zu längerem Aufenthalt in Polen weilte und zu führenden polnischen Persönlichkeiten enge Beziehungen hat, von großer Bedeutung sein.

Die erste Amtshandlung des neuen Papstes.

Rom, 7. Februar. Ohne sich durch den anhaltenden Regen stören zu lassen, erwartete eine vieltausendköpfige Menge das Ergebnis des Konklaves. Um die Mittagszeit sah man weißen Rauch aufsteigen, und nach etwa einer halben Stunde erschien in der äußeren Loge Kardinal Bisconti und teilte den draußen Versammelten die Wahl des Kardinals Ratti zum Papste mit.

Ausschub der Ansiedlerausweisungen.

Genf, 7. Februar. Die im November dem Generalsekretär des Völkerverbundes zugegangene Ginnabe des Deutschtumsbundes in Bromberg über die Lage der deutschen Ansiedler in Polen wurde der höheren Kommission für Minderheitenrecht weitergegeben, und diese wirkte von der polnischen Regierung zunächst einen Ausschub der Ausweisungen bis zum 1. März dieses Jahres.

Um die Auflösung des Sejms.

Da sich nun auch die Sozialisten und der Nationale Volksverband für Auflösung des Sejms und für schnellste Ausschreibung neuer Wahlen erklärt haben, ist die Plattengruppe die einzige Partei, die sich noch nicht mit dem Gedanken der Auflösung des Sejms und seiner Neuwahl vertraut machen will.

Die Parteien werden nicht mehr an das Spiel mit einer Verabredung denken können, sondern vielmehr daran sich für den nächsten Wahlsitzung festen Grund und Boden zu schaffen. Ihre Tätigkeit muß nach zwei Richtungen gehen: Vor allen Dingen wird man aufhören müssen, sich mit kleinlichen Anträgen abzugeben, welche auf ihre Erledigung warten können.

Vom Ministerrat.

Warschau, 7. Februar. In der Freitagssitzung hat der Ministerrat u. a. ein in Neuerungsentwurf zum Gesetze vom 18. März 1921 über die Gewährung eines Kredits von 3 Milliarden Mark für die Landwirtschaft angenommen, die Änderung des Organisationsstatuts des Ministeriums für Handel und Industrie beschlossen, den Tätigkeitsbereich des Wiedergutmachungsausschusses beim Hauptliquidationsamt auf die städtischen Gebiete erweitert und die Durchführung von drei Schritten den Schneidemäulen gestattet.

„Erfolge“ der ober-schlesischen Verhandlungen.

Der tiefe Apparat, der in Weutchen zur Führung der deutsch-polnischen Verhandlungen errichtet werden mußte, ist nun abgebaut worden, die Delegierten beider Staaten haben Oberschlesien verlassen, um nach einer bürokratischen Überarbeitung — es handelt sich um ein Werk von mehr als 500 Paragraphen — die Verhandlungen Mitte Februar in Genf wieder aufzunehmen.

Nicht geklärt ist zunächst der gesamte ungeheure Fragenkomplex, der sich um den Begriff des Minderheitenschutzes gruppiert. Nicht geklärt ist weiter die Frage der Optionen und der Liquidationen. Nach wie vor wissen die Gewerkschaften nicht, ob sie ihre alten Spitzenorganisationen beibehalten können. Unklar ist, ob und inwiefern der Gebrauch der deutschen Sprache zum Beispiel bei politischen oder gewerkschaftlichen Veranstaltungen, gestattet ist.

Herr Schiffer stellte in seiner Abschiedskonferenz selbst fest, daß von einer deutschen Lizenzpflicht für Milch für Polnisch-Oberschlesien auch bei den Verhandlungen nicht die Rede gewesen sei. Und doch haben die deutschen Delegierten auch hier das schwerwiegende Rückverständnis ohne sichtbare Gegenkonzeption gemacht, daß Deutschland auch weiterhin für einen längeren Zeitraum die freie Milchlieferung nach Polnisch-Oberschlesien zuläßt.

Recht vorgelesen ist. In der Liquidationsfrage hörten wir vielfach, daß Deutschland prinzipiell Polen kein Liquidationsrecht in Oberschlesien auf Grund des Versailler Vertrages und des Genfer Diktats zugesichert könne.

Polens Pläne für die Besetzung Oberschlesiens.

Warschau, 6. Februar. (Tel.-An.) In der letzten Sitzung der Sejmkommission für auswärtige Angelegenheiten referierte der Leiter der polnischen Oberschlesienkommission Olszowski über den Verlauf der deutsch-polnischen Verhandlungen und betonte, daß eine große ober-schlesische Bank mit dem Kapital einer Polen befreundeten Macht (Frankreich) im Entstehen begriffen sei, welche der polnischen Regierung über die gefährlichen Klippen der Valutafragen hinweghelfen soll.

Vom polnischen Eisenbahnausschuss.

Kattowitz, 5. Februar. Die Arbeiten des Eisenbahnunterausschusses sind schon fast beendet. Es wurde festgestellt, daß in Oberschlesien zwei Eisenbahndirektionen besetzen sollen. Die polnische Direktion wird ihren Sitz in Kattowitz haben. Außerdem wird ein Oberer Eisenbahnausschuss mit dem Sitz in Weutchen als Kontrollorgan gebildet werden.

Die Verteilung des Eisenbahnparkes ist folgende: Auf den polnischen Teil Oberschlesiens entfallen 440 Lokomotiven 654 Personenwagen und 2024 Güterwagen. Der deutsche Teil Oberschlesiens erhält 630 Lokomotiven, 1021 Personenwagen und 2045 Güterwagen.

Außerdem wird Deutschland im Bedarfsfalle die ersten zwei Jahre hindurch 900 oder mehr Güterwagen täglich zur Verfügung der polnischen Eisenbahndirektion stellen. Ein Einvernehmen über die Frage der Eisenbahnerentlohnung der Direktion Kattowitz wurde nicht erzielt.

Der Zwischenfall in Gleiwitz.

Der französische Vorkonsul in Berlin hat dem Reichsfänger eine Darstellung des Zwischenfalls in Peterzdorf bei Gleiwitz überreicht. Der Vorkonsul erklärte, daß bei den Schießereien an der Grenze eine militärisch ausgebildete Geheimorganisation (1) beteiligt gewesen sei. Er erludete namens der französischen Regierung die Reichsregierung, bei der Feststellung und gerichtlichen Verfolgung dieser Geheimorganisation mitzuwirken.

Sterzu wird amtlich von Berlin aus bemerkt: Die französischen Mittermeldungen, die französische Regierung habe Sanktionen in Aussicht gestellt, klangen von Anfang an wenig wahrscheinlich, denn der Vorfall ereignete sich innerhalb des Machtbereiches der internationalisierten Kommission, in dem nicht die deutsche Regierung, sondern die internationalisierte Kommission für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verantwortlich ist.

Schluss der Abrüstungskonferenz.

Washington, 6. Februar. Die Abrüstungskonferenz wird nach am Sonntag und am Montag eine öffentliche Sitzung abhalten. Auf der Montagssitzung werden die Verräungen der Konferenz protokolliert werden, wobei der Präsident Harding wahrscheinlich eine Rede halten wird.

Polens Aufgaben in Genua.

Warschau, 7. Februar. Dem Delegierten der polnischen Regierung für die Konferenz in Genua, Anon Wientowski, ist ein besonderes Bureau für ihn und seine Mitarbeiter anvertraut worden. Die Arbeiten schreiten schon rüstig vorwärts, weil es Wientowski gelungen ist sein Programm mit den Gesichtspunkten der internationalen Missionen in Einklang zu bringen, und zwar mit dem Finanzministerium, mit dem Ministerium für Handel und Industrie und dem Auswärtigenministerium.

Auf die Tragweite der Konferenz in Genua für Polen macht der Pariser Korrespondent der „Gazeta Warszawska“ aufmerksam. Er schreibt unter anderem:

Französische führende Kreise sehen mit Befriedigung auf das Interesse, welches Polen für die Konferenz in Genua zeigt. Polens Interesse ist um so verständlicher, als das Hauptthema der Konferenz der Wiederaufbau Rußlands sein wird, wobei Polen ganz naturgemäß eine bedeutende Rolle spielen wird. Und dennoch könnte die Konferenz gerade in der russischen Frage auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Dagegen kann die Konferenz über den Wiederaufbau Mitteleuropas positive Resultate ergeben. Polen würde in diesem Falle mehr ein Objekt des Wiederaufbaus als ein aktiver Faktor sein und kann daraus Vorteile erlangen, wenn es gewisse Angelegenheiten in seine Hände nimmt.

Der englisch-französische Garantievertrag.

Polens Forderungen.

Die von Poincaré bei den Verhandlungen über den englisch-französischen Garantievertrag gestellten Forderungen lauten, nachrichten aus London zufolge, folgendermaßen: 1. Frankreich fordert, daß die Gegenseitigkeit des Vertrages besonders stark betont wird, und daß die Rechte und Pflichten beider Länder einander angepaßt werden müssen, weil der Entwurf in Genua mehr nach einer Protektion Englands über Frankreich ausläßt.

Über diese Forderungen schreibt der „Dziennik Powsny“, daß ihr Inhalt darauf hinweist, daß Frankreich davon Abstand nimmt, Polen in die Garantien, welche England für den Fall eines Angriffs Deutschlands auf das französische Gebiet erteilen muß, mit einzubeziehen. Das Blatt schreibt weiter: „Es gibt kein Feuer ohne Rauch. So schreibt denn der „Daily Telegraph“, ein Blatt aus der Umgebung Londons, folgendes: Es hat sich gezeigt, daß der neue französische Ministerpräsident ein Realpolitiker im besten Sinne des Wortes ist, und daß durch sein offensichtliches Verständnis für den Widerstand der englischen öffentlichen Meinung und auch in bezug auf die Militärkonvention und die Zuerkennung von besonderen Garantien an Polen über einen der neuesten und weiter entfernten Staaten Europas. Der „Daily Telegraph“ ist der Meinung, daß eine befriedigende Lösung der Frage der Zukunft Europas auf der Grundlage der Bereitwilligkeit beider Staaten, gemeinsam Mittel zu ergreifen, gefunden werden wird.

England lehnt ab.

London, 6. Februar. „Daily Chronicle“ teilt mit, daß die englische Regierung eine ablehnende Antwort auf die Note

Das Geheimnis vom Brintnerhof.

Roman von Erich Ebenstein.

(Uebersetzung 1918 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30).

(52. Fortsetzung.)

XX.

(Nachdruck untersagt.)

Sie waren in Automobilen gekommen. Gendarmen hielten den Hof sowie den Platz vor beiden Wohnhäusern abgesperrt.

Die Läden, mit denen man seinerzeit die Fenster der Wohnung der Ermordeten verhängelt hatte, waren abgenommen, und das wenigstens die Gaffer aus der Ferne sehen: wie sich die Nachmittagsonne in den Glasresten des zerbrochenen Fensters spiegelt.

Einweilen hatte man die Angeklagten mit ihren Wächtern in der Leutesube rückwärts untergebracht und die Geschworenen stellen Versuche an, ob man bei versperrter Tür von außen den innen steckenden Schlüssel in Brintners Wohnstube entzerrern könne.

Die Versuche gelangen überraschend leicht und rasch. In wenigen Sekunden gelang es der Reihe nach mehreren Geschworenen, den Schlüssel erst mit einem Nagel dann mit einer Feile, endlich mit einem Sperrhaken durchzustößen und die Tür von außen zu öffnen.

Damit war Justinas Behauptung, sie hätten ja gar nicht zum Großvater eindringen können, da die Tür von innen versperrt war, widerlegt.

Dagegen ergaben die Versuche oben in Stinas Kammer, daß man dort allerdings jedes auch noch so leise geflüsterte Gespräch im anstößenden Wohnzimmer hören konnte. Stinas Bett stand zudem gerade an der Zwischenwand und da nach Aussage des Knochen-Lipp jenes Nachtmahl, bei dem der Mordplan beiprochen worden sein sollte, um zehn Uhr abends stattfand, nachdem die übrigen Hausbewohner bereits zu Bett lagen, so blieben nur zwei Annahmen übrig.

Entweder es hatte überhaupt nie stattgefunden oder Stina wußte um das Verbrechen und hatte fälschlich ausgesagt.

Aber sie blieb auch jetzt, trotzdem man ihr gebürg zusehte dabei, sie habe nie etwas gehört, nichts Verdächtiges wahrgenommen weder vor noch nach der Mordnacht.

Unten in der Leutesube saßen inzwischen die Angeklagten. Die zwei Fenster nach dem Wirtschaftshof zu waren geschlossen, doch jenes nach dem Garten zu stand offen.

Diesem Fenster gegenüber saß Konrad Fercher, während die Eheleute Brintner in der Ecke unter dem Hausaltar saßen und der Knochen-Lipp es sich auf der Dfenbank bequem gemacht hatte.

Es war der einzige, den die Situation nicht zu bedrücken schien.

Er laute an einem Stück Brot, das man ihm gereicht hatte, plauderte mit dem Justizprokuren, der neben ihm saß, und schien stolz auf die Wichtigkeit seiner Person.

Ab und zu warf er einen höhnischen Blick nach den Brintnerischen hinüber.

Konrad starrte hinaus in den Garten, wo alles in Commerceblüte stand. Nelken und Rosen an sandten ihre Düfte in die schwüle Stube goldschäumtes Gewölbe trug immer höher an dünnigen Himmel empor, und in der Vohnentube die voll brennender Blüten war, zwischerten junge Vögel aus einem verborenen Nest.

Dachte Konrad an jene Mondnacht im Frühling, da dort an der Laube noch alles schlief gewesen und er mit Marek dort gestanden?

Sein Blick hing unverwandt an dem Kieselsteinchen vor der Laube. Plötzlich fuhr er zusammen. Ihm war als hätte sich hinter den mit brennenden Blüten überdachten herabhängenden Ranken des Laubeneinganges etwas geregt. Als säbe er dort ein weißes Gesicht mit aoldigem Schein und großen Augen, die starr auf ihn gerichtet wären...

Fahle Blässe überann sein Gesicht. Schweißperlen erriethen auf seiner Stirn. Mit jöhnendem Laut wachte er sie mechanisch ab.

„Fehlt Ihnen etwas?“ fragte sein Hüter. „Ich weiß nicht...“ lautete die stammelnd erteilte Antwort, „die Schwüle... es zieht wohl ein Wetter herauf...“

„Wollen Sie ein Glas Wein?“

Konrad schüttelte stumm den Kopf. Dann fuhr er sich wieder über die Stirn. Das Gesicht — es war noch immer dort! Und es gehörte Marek, er rühte es, wenn er auch die Rüge nicht unter die den konnte. Warum sah sie ihn so an? Monte sie nicht, daß es ihn um allen Verstand brachte, sie so nahe zu wissen und doch getrennt durch eine Welt...? Daß er es nicht länger ertragen konnte...

Er legte die Hand über die Augen und presste die Lippen zusammen um das Stöhnen zu unterdrücken, das sich einer Brust entringen wollte. Und doch konnte er es nicht ganz. Ein ätzender Laut quoll zwischen den zuammengebissenen Zähnen durch.

„Geh, führe ihn ein wenig hinaus an die frische Luft,“ jagte derjenige, der die Oberaufsicht über die Gefangenen hatte, zu Konrads Wächter. „Da wird ihm gleich besser werden. Es ist ja auch schwül hier zum Ertrinken! Aber geh — ich will die Stroche mit ihm, sondern dort in den Garten. Gleich die nächste Tür muß doch hin münden. Da kann ich's leicht hinausführen, wenn die Herren ihn brauchen.“

Tomelwed schritt Konrad neben seinem Begleiter hin dem gelben Kiesweg entlang. Auch im Garten war es schwül.

Es zog ein Gewitter herauf. Die Vögel im grünen Blättergewirr der Laube waren jäh verstummt.

„Ist Ihnen besser?“ fragte Konrads Wächter. Aber er bekam keine Antwort. Sein Gefangen er war rüchlich helen geblieben und blickte wie erstarrt auf die Vohnentube, an deren Gerant jetzt eine zarte Gestalt auf ihn zuglitt.

„Marek!“

„Konrad!“

Zwei Augenpaare tauchten ineinander, zwei Hände suchten sich zitternd...

(Fortsetzung folgt.)

Polen- und Provinzialzeitung... London 6. Februar. Ein gemischter Rat aus Vertretern der...

Wird Beneš zurücktreten?

Wener Zeitungen zufolge ist über den Rücktritt des Dr. Beneš...

Aus den Balkenstaaten. Eisenbahnangelegenheiten.

Riga, 5. Februar. Die Eisenbahnbrücke über die Düna bei...

Die karolische Frage.

Helsingfors, 5. Februar. Aus Reval wird berichtet, daß die...

Polens Handelsbeziehungen zu Finnland.

Am Sonnabend, dem 4. d. Mts., ist in Reval der Konsul der...

Russisch-finnischer Notenwechsel.

Moskau 6. Februar. Ganecki hat an die finnische Regierung...

Sowjetrußland.

Der Hunger an der Wolga.

Moskau, 6. Februar. In einem Artikel mit der Überschrift...

Was mit den Hilfs Spenden geschieht.

Charlow 6. Februar. Bei den Transporten welche durch das...

Schlafrankheit.

Moskau 6. Februar. Hier ist die Schlafkrankheit ausgebrochen...

Polische Tagesneuigkeiten.

Frankreichs Heer. Nach dem Militärrentenurf würde sich die...

Neuwahlen in Rumänien. Im Einklang mit dem königlichen...

Deutsches Reich.

Die Reichswasserwerke. Wie die Telegraphenunion...

mit den neu eingelaufenen Anträgen zu befaßen aben. Die...

Ein Antrag, Rathenuns ins Auswärtige Amt. Der Reichs...

Die Erhöhung des Kaffeepreises. Im Reichstagsauschuß...

Handgranatenanschlag auf einen Eisenbahnzug. Von zu...

Sokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 7. Februar.

Hilfe für die hungernden Wolgodeutschen!

Der Landesverband für Innere Mission in Polen schreibt uns:

Von dort sind im November und Dezember mehrere Trans...

Nest ist die Weiterwanderung der Wolgodeutschen in das über...

In dieser furchtbaren Not müssen wir unseren hungernden...

Einziehung des Jahrgangs 1901.

In nächster Zeit findet die Einziehung des Jahrganges 1901...

Die Personen, die eine Vereinerung erlangen wollen müssen...

1. Diejenigen, die auf Grund des Art. 61 und 62 des Gesetzes...

sein muß b, unter Vermeidung auf Arbeitsunfähigkeit des...

2. Diejenigen, die auf Grund des Artikels 64 des Gesetzes über...

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Mus...

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet morgen...

In dieser Woche kein Auswandererzug! Der Deutsch...

Der Abgeordnete Korsantj weilt gegenwärtig in Posen.

Polstänisch-wissenschaftliche Vorträge. Der gestern für...

Am 14. d. Mts. 6. Februar. Zu der bereits gemeldeten Verhaftung...

Grabens, 6. Februar. Die Stellen des Stadt...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gesamtausfuhr Litauens im Jahre 1921. In der Zeit vom...

Danzig 7. Februar. An der heutigen Börse wurden amtlich...

Wetterbericht

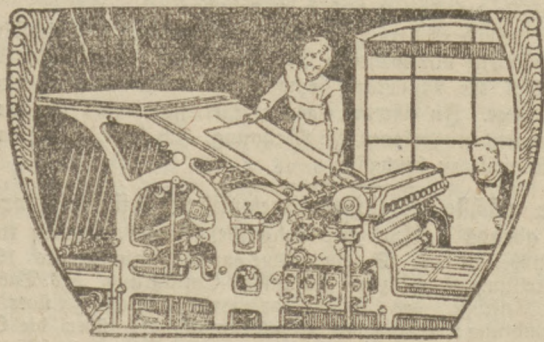
unseres Wetterverbandes vom 7. Februar 1922, früh 9 Uhr.

Table with 10 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, etc.

Luftdruckverteilung über Europa: Ein keil hohen Luftdrucks...

Das Wetter in Posen: Bewölkt, neblig, leichter Schnee fällt...

**Gründlich. Gesangsunterricht**  
erteilt **Erta Biging-Mann, Konzertfängerin**  
Sprechstunden nachmittags 6-7 Uhr, ul. Pocztowa 10. II.



**Wir drucken**  
schnell — gut — preiswert  
und in allen Kultursprachen

**Druck-  
sachen**  
jeder Art  
in Buch-  
und  
Steindruck

**Für Behörden und Körperschaften:**  
Formulare, Haushaltspläne, Kontobücher, Alen-  
deckel, Ehrenurkunden, Gutscheine und Marken aller  
Art und für alle Zwecke.

**Für Handel und Industrie:**  
Kontostellen, Postkarten, Mitteilungen, Briefbogen,  
Rechnungen, Quittungen, Empfangsbelegungen, Brief-  
umschläge, Etiketten, Preislisten, Paketadressen,  
Fracht riele, Zettelkarten, Scheidbücher usw.

**Für persönlichen Gebrauch:**  
Wunschzettel, Verlobungsanzeigen, Hochzeits-Ein-  
ladungen, -Zeitung und -Bilder, Vermählungs-  
Geburts- und Todesanzeigen.

**Für Werbedruckereien**  
wie Bankhefts, Aktien, Zinsbogen und sonstige Do-  
kumente, sowie Druckarbeiten vertraulichen Inhalts  
besitzen wir eine besondere Wertpapierdruck-Abtei-  
lung sowie sonstige Einrichtungen, welche gute  
Ausführungen gewährleisten.

**Für wissenschaftliche und fremd-  
sprachliche Arbeiten** deren Pflege  
wir uns besonders angelegen sein lassen, verfügen wir  
über ein geschultes Personal; alsbald auch dem  
Bilderdruck und sonstigen illustrierten Druckarbeiten  
bei uns ganz besondere Sorgfalt zugewendet wird.

Mit Mustern und  
Kostenvoranschlägen  
sehen wir jeder-  
zeit zu Diensten.

**Posener Buchdruckerei und  
Verlagsanstalt T. A., Poznań**  
(früher Ostdeutsche [vorm. Merzbach'sche] Buchdruckerei)  
Zwierzyńska (Tiergartenstraße) 6  
Fernsprecher: 2273, 3110, 3249, 4246 Tel.-Adr.: Ostverlag  
**Graphische Kunstanstalt :: Buch- und  
Steindruckerei mit eigener Buchbinderei**

**Westpreussische  
Saatzuchtgesellschaft m. b. S.**  
Danzig, Sandgrube 22,  
offert zur Frühjahrsbestellung:

**Original Bensings Allerfrühesten  
Sommer-Weizen**, frühestreifend, für hohe  
Erträge, Lagerfähigkeit und ertragreichster Weizen.

**Original Bensings Imperial-Gerste**,  
frühe, lagerfähige, ertragreiche, gegen Staubbildung  
widerstandsfähige Sommer- und Braugerste.

**Original Bensings Landgerste**,  
relativ anspruchslos, ertragreiche Sommergerste, etwas  
später reif als Hanna.

**Original Bensings Findling-Hafer**,  
lagerfähig, gibt auf kultivierten Böden sehr hohe Er-  
träge. Kornfarbe gelb.

**Original Bensings Adonis-Kartoffel**,  
eine mehr frühe Speisekartoffel von höchster Ertrags-  
fähigkeit, für bessere und mildere Böden. 14877

**Mietvertragsbücher**  
sind vorrätig in der 14557  
**Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.**  
Zwierzyńska 6.  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Maschinen, Cylinders,  
Centrifugen, Motoren. **Dele** Maschinen-Wagenfette  
Treibölen, Packungen etc.  
**Sanderu, Brathuhn, Poznań**  
ul. Św. Mikołajska 23. Technisches Geschäft. Telefon 4019.

**Statt besonderer Mitteilung.**  
Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft heute  
nachmittags 5 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, die treu-  
sorgende Mutter ihrer 8 unversorgten Kinder (im Alter von  
9 Monaten bis 15 Jahren), ferner meine liebe Tochter,  
unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Emma Walter**  
geb. Schiller,  
im Alter von 39 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen.

Dies zeigt schmerz erfüllt an  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Otto Walter.**

Kl. Siekierki bei Paczkowo, den 5. Februar 1922.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. d. Mts., nachm.  
3 1/2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem evangel. Kirchhofe statt.

5186

**ALBODONT**

Zu Hause — auf Reisen  
der Gesundheit wegen  
soll man den Mund und die Zähne pflegen.  
Denn darf ein jeder — infolgedessen  
Zahnpasta **ALBODONT** nicht  
vergessen.

**J. & S. STEMPNIEWICZ**  
Parfümerie und Seifenfabrik  
POZNAŃ.

**Wer bei Chiffre-Anzeigen**

innerhalb Poens seine eingereichte  
Offerte sofort weiter be-  
fordern wollen, den ersuchen  
wir, Nr. 10. — für Porto dem  
Briefe gleichzeitig beizufügen //

Geschäftsstelle des „Posener Tageblatts“

**Verkaufe eine Bodwindmühle  
und Gastwirtschaft.**

Geht Angebots unter N. 3. 5128 an die Gesch. d. Bl. erb.

**Neue 5-Zimm.-Einrichtg.**

zu verkaufen, mit Wohnungsübernahme. Güloferten  
unter N. B. 5189 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

**Posener Sprachführer.**

Ein polnisch-deutscher und deutsch-polnischer Wegweiser  
in handlichem Taschenformat. Zu beziehen durch alle Buch-  
handlungen sowie gegen Einsendung von 25 Mark als  
Einschreibebildung direkt vom Verlage:

**Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A.,  
Poznań, Zwierzyńska 6.**

Dieser Sprachführer will ein Helfer und Führer sein in der Hand  
denjenigen, die der polnischen Sprache noch nicht mächtig, sich im neuen Polen  
nicht zurechtfinden können und häufig hilflos stehen vor den ihnen vorläufig  
unverständlichen Aufschriften auf der Straße, in öffentlichen Gebäuden, in  
den Wagen der Straßenbahn, in Geschäften und Gastwirtschaften. Er will  
auch mit dazu beitragen, das den hier lebenden Mitgliedern der deutschen  
Minderheit das Sich-Einleben in die neuen Verhältnisse erleichtert wird und  
dass auch vorübergehend in Polen weilende Deutsche wenigstens von einem  
Teil der Schwierigkeiten befreit werden, mit denen der Aufenthalt hier und  
die Erledigung ihrer Geschäfte in Polen für sie verbunden ist.

**Wohnungen**

Suche für sofort od. später  
eine Wohnung von mind-  
stens 6 Zimmern im Zentrum  
der Stadt, evtl. tausch gegen  
meine 6 Zimmer-Wohn. Off.  
u. N. 5185 a. d. Ge-  
schäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Automobil-**

erhältliche, Panzerwerkzeug ein  
Bedienungslehre, 78/90 neu  
sowie and. Zubehörteile gibt  
ab **Dr. Berlowitz,  
Czarńków.**

Selbständ. Landwirt evgl.  
ucht **Damenbekanntschaft**  
zwecks baldiger

**mobl. Zimmer**

mit voller Ver-  
sion. Geil. Off.  
nd an **Bielawski, Fabr.  
wojzyn 5 Cegielni, P. A.  
Dział III.** anfragen.

**Heirat.**

Damen in ge-  
stem Alter,  
mit gutem Charakter u. edler  
Züchtigung wollen ihre  
Zukunft mit möglichen mit Bild-  
ung. C. N. 5174 an die Ge-  
schäftsstelle d. Bl. einbringen.

**Gesucht Gesanglehrer**

zu Dieren ein tüchtiger  
für die deutschen höheren Lehranstalten (Real- u. Gymn.  
und Phym.) Bedingungen baldigt an den **Deutschen  
Schulverein zu Pissa**, S. des Herrn Superintendenten **Smend.**

**Gutsgärtner**

mit allen ins  
fachlich gelagerten  
Arbeiten ver-  
traut. Zeugnis-  
und Angebots an

**Bärtner**

ledig nicht unter 23 Jahren,  
ehem. dtich. Offiziersburde  
bevorzugt für Landhaushalt  
per bald gesucht. Angebote  
mit Zeugn., Bild Größen-  
angabe an 5180

**Diener**

Suche zum 1. April eine 5163  
**Köchin oder Mamsell,**  
firm im Kochen, Baden und Einlegen, und ein gewandtes

**1. Stubenmädchen.**

Zeugnisse und Gehaltsansprüche an  
**Baronin von Deesen, Erzebinny,**  
pocztowa Świecickowa powiat Leszno.

**Stubenmädchen**

bei gutem Lohn. 5161  
**Frau Major Lorenz, Pianowo b. Koscian.**

**Kindergärtnerin**

Für 2 Kinder (Mädchen 8. Knabe 6 1/2 Jahr), suche ich  
zum möglichst baldig. Antritt eine geprüfte deutsche evang.  
Bild. Zeugnisse, Gehaltsansprüche erbeten an  
**Frau Anna Rudolph,**  
Dominium Perzów, powiat Kępno.

**Ankünde a. Bekünde**

Suche in der Prov. Posen  
in Kleinstadt, einen **Laden**  
zu kaufen der sich zur Schuh-  
warenbranche eignet od. auch  
eine Schuhmacher-Bekünde.  
Off. u. N. 5187 a. d. Ge-  
schäftsst. d. Bl. erbeten.

**Bäckerei oder  
Konditorei**

mit Grundst. in guter Lage  
einer Provinzstadt zu **kaufen**  
gesucht. Genaue Angaben mit  
Preis und Gehend erb. unter  
Nr. 11165 an Annoncen-  
büro „Poczt.“, ul. Św. Mikołaj-  
skiego 8.

**Vinoleum-  
Teppich,**

3 1/2—4 1/2—5 zu kaufen gel. Off.  
u. N. 5181 a. d. Gesch. d. Bl.

**St. Hausgrundstück**

mit Garten u. 1 Acker Land in  
**Bobiechowa** (Budweis) so-  
fort zu verkaufen durch **C.  
Giese, Lednagóra, pow.  
Gniezno.** 5188

**Fensterglas**

in allen Sorten,  
**Glaselit,  
Glaserdiamanten,  
Bilderleisten**  
Liefert **L. Zippert,  
Gniezno.**

**Stellenangebote**

Suche per 1. 4. eine in  
allen Zweigen einer  
Haushaltung durchaus er-  
fahrene evangelische, ältere  
für frauen-  
lof. Zuspekt.  
Haushalt.

**Wirtin**

Meldungen mit Zeugnisab-  
schriften u. Gehaltsansprüchen  
erbeten an **Dom. Bojanice,  
Poczt. Arzywin, powiat  
Leszno.** 5168

**Deutschsümbund**  
zur Wahr. d. Minderheitenrechte  
**Abteilung Frauenbund.**  
**Spinnkreis**  
von Montag, den 13. bis  
Donnerstag, d. 23. Febr.  
1922 im Wegenerischen  
Theater, Waly Jagiello 2.  
Sprechstunden: Nachmittags von  
3 Uhr ab.  
Übungstunden: Vormittags  
von 10 Uhr ab.  
Spinnräder werden auf vor-  
herige Anmeldung zum Preise  
von 4500.— Mark geliefert.  
**Preis 1000.— Mark** (ein-  
schließlich Material).  
Für Auswärtige wird nach  
Möglichkeit Quartier besorgt.  
Anmeldungen mündlich oder  
schriftlich an die Geschäfts-  
stelle des **Deutschsümbund-  
bundes, Abt. Frauenbund,**  
Waly Leszczyńskiego (früher  
Staßering) 2.

**PALACOWY  
Teatr**

plac Wolności Nr. 6.  
Von Montag täglich:  
**Das Schicksal  
rächt sich.**  
Ein rührendes Ene-  
Drama in 5 gr. Akten.  
In der Hauptrolle  
**Możuchin,**  
der König des Ekran  
und seine wunder-  
schöne Partnerin  
**Lisienko.**

**Kino Colosseum**

św. Marcina 65.  
Dom 7.—13. 2.:  
**Das Spiel  
mit Feuer**  
Gewalt, Sensations-  
u. Abenteuer-Drama  
in 6 Akten  
Noch nie dagewesene  
Sensationen und  
Abenteuer halten  
den Zuschauer in  
steter Spannung.  
**Achtung! Täglich  
Jugend-Vorstellung.**  
zu ermäß. Preisen.

**Stellenangebote**

**Wirtschaftsadjutant,**  
faßl., der poln. Spr. i. Wort  
u. Schrift mächtig, such. vom  
1. 4. 22 evtl. früher Stell. in  
industriem Betriebe. Geil. Off.  
u. N. 5171 a. d. Geschäftsst. d.  
Bl. erbeten.

**Jungfer Gärtner,**

32 J. alt, verh., sucht Stell.  
v. 1. 4. 22 od. früher in ein.  
Schlossgärtnerk. Geil. Off. u.  
N. 5184 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Wirt. erf. Hofverwalter,**

poln. sprechend, ev., m. besten  
Zeugnissen, firm in Saatgetr.  
Verhandl. und sämtl. landw.  
Machinen, such. p. 1. 4. 22  
dauernde Stellung bei deutscher  
Herrschaft. Weg. Bestw bin ich  
gezw., jegliche Stellung anzun.  
Geil. Off. erb. **Heidenreich,  
Stare-Lugie, pow. Leszno.**

**Tüchtige Wirtshauskammerin,**

34 Jahre alt, verheiratet, in ff.  
Küche, Baden, Einmachen,  
Einrichtl. d. Wirtshausab-  
teilung, Red. d. d. Schweine-  
zucht such. zum 1. April  
Stellung, wo ihr große Selbst-  
ständigkeit u. Gehalt gewährt.  
Gute Zeugnisse für 15 j. Tätigkeit.  
**Zabłonska,  
Górcz, p. Kozłozyn,  
powiat Górcz** 5189

**Wirtschafterin**

Bildungsw. nach **Kranteu-  
Wochenpflege**, wohnhaft  
evtl. im Krankenhaus oder  
Klinik Dauer- u. Schwachen-  
**Ciejskowskiego 3.**

**Wandwirtschafterin, evgl.,**

mindestens 20 Jahre alt, evgl.,  
einem Gute **Aufnahme  
zur Erlernung der  
besseren Küche**  
ohne gegenwärtige Ver-  
pflichtung. Offerten unter N. 5. 5177  
an die Geschäftsst. d. Bl. erb.



Aus der polnischen Presse.

Der Wilnaer Sejm und Romno... Der Sejm... Romno... die polnische Regierung... die polnische Presse...

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Neuregelung der Rentenzahlung für kriegsbeschädigte Optanten.

Alle kriegsbeschädigten u. kriegshinterbliebenen... die polnische Regierung... die deutsche Regierung...

Die geänderten Konfirmationsbestimmungen.

Das Evangelische Konsistorium zu Posen gibt... die Konfirmationsbestimmungen... die polnische Regierung...

8. In allen Gemeinden ist mit dem neuen Konfirmationsunterricht in der ersten Woche nach den Sommerferien zu beginnen.

4. Endlich hat die Synode die Ausdehnung des Konfirmationsunterrichtes auf zwei Jahre beschlossen... die polnische Regierung...

Diejenigen Kinder, die bis zum 1. Juni (allenfalls 1. Oktober) 1923 das 14. Lebensjahr vollenden...

Auch das elektrische Licht ist billiger geworden.

Nach Magistrateatsbeschluss ist jetzt auch der Preis für elektrisches Licht... die polnische Regierung...

Der Ernteausfall von 1921 in Polen.

Table with 2 columns: Crop type and yield. Includes wheat, rye, barley, and potatoes.

Gedenket der hungernden Vögel!

- Die Generaldirektion der Staatslotterie... Subvention für das S. omberger Theater... Die Eisenbahnverwaltung... Die polnische Regierung...

Einbruchsdiebstahl.

In der Nacht zum Sonntag stahlen Einbrecher aus einem Kolonialwarengeschäft... die polnische Regierung...

Die Diebe hatten das Schaufenster zertrümmert...

Die Diebe hatten das Schaufenster zertrümmert und entwendeten verschiedene Waren... die polnische Regierung...

Ein Diebstahl.

Ein Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag... die polnische Regierung...

Ein Diebstahl.

Ein Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag... die polnische Regierung...

Ein Diebstahl.

Ein Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag... die polnische Regierung...

Kopfverletzung erlitten und ihm der Brustkorb eingedrückt wurde... die polnische Regierung...

Marienwerber.

Marienwerber, 4. Februar. Gestern abend versuchte das fleischliche Ehepaar den Gerichts... die polnische Regierung...

Aus dem Gerichtssaal.

Zempelburg, 2. Februar. Die Beklagte... die polnische Regierung...

Einbruch im Augsburger Museum.

Einbruch im Augsburger Museum. Der Erste Bürgermeister... die polnische Regierung...

Neues vom Tage.

Einbruch im Augsburger Museum... die polnische Regierung...

Briefkasten der Schriftleitung.

Me. No. 275 B. 1. Der Briefkasten... die polnische Regierung... Briefkasten der Schriftleitung...

Im Posener Lande hat von allen deutschen Zeitungen die größte Auflage Posener Tageblatt